

VERORDNUNGSBLATT DES EVANGELISCHEN MILITÄRBISCHOFS

A2/1980
(veröffentlicht am 10. Juli 2018)

Herausgegeben vom Evangelischen Militärbischof,
Jebensstraße 3, 10623 Berlin, Tel. 030/310181-102, E-Mail: ev.militaerbischof@hesb.de,
Internet: <http://www.militaerseelsorge.de> (EVANGELISCH/Militärbischof).



Richtlinien für die Zusammenarbeit (Interoperability) zwischen der evangelischen und der katholischen Militärseelsorge der Bundeswehr im Bereich des Heeres und der Militärseelsorge der US-Army Europe (USAREUR)

Vom 1. Oktober 1980¹

Deutsche Originalfassung

ERSTER TEIL

Allgemeines

1 – 1. Aus jüdischer wie aus christlicher Sicht ist selbstverständlich, dass auch die Beziehungen zwischen Religionsgemeinschaften und Völkern verbündeter Nationen vom Geiste wirklicher Partnerschaft geleitet werden.

Auf Grund des gemeinsamen Auftrages in Zeugnis und Dienst sind alle Militärggeistlichen zu einer besonders engen und umfassenden Zusammenarbeit verpflichtet.

Auch die Militärseelsorge der US-Army Europe und die evangelische sowie die katholische Militärseelsorge der Bundeswehr sind bemüht, diese Form der Kooperation zu praktizieren. Sie vollzieht sich u.a. durch Gedankenaustausch, gemeinsame Planung, gegenseitige Hilfe und kooperative Durchführung pastoraler Aufgaben. Voraussetzung dafür ist ein umfassender und ständiger Informationsaustausch.

1 – 2. Einzelheiten der Zusammenarbeit zwischen den beiden Zweigen der Militärseelsorge der Bundeswehr und der Militärseelsorge der US-Army Europe sind in den nachfolgenden vorläufigen Richtlinien festgelegt. Sie sind sowohl für den Frieden als auch für den Verteidigungsfall bestimmt.

1 – 3. Von diesen Richtlinien haben zustimmend Kenntnis genommen:

¹ Erstmals veröffentlicht im Verordnungsblatt des Evangelischen Militärbischofs Nr. 37 vom 1. Oktober 1980 (S. 1 bis 4) und im Verordnungsblatt des Katholischen Militärbischofs 16. Jahrgang Nr. 6 vom 3. Oktober 1980.

- der leitende Militärgeistliche der US-Streitkräfte des Heeres
- der Oberkommandierende der US-Streitkräfte des Heeres in Europa
- der deutsche Evangelische Militärbischof
- der deutsche Katholische Militärbischof
- der Inspekteur des Heeres

Militärseelsorge in der Bundeswehr und in der US-Army

1 – 4. Militärseelsorge in der Bundeswehr

a) Die Militärseelsorge als Teil der kirchlichen Arbeit wird im Auftrag und unter Aufsicht der Kirchen ausgeübt. Der Staat sorgt für ihren organisatorischen Aufbau und trägt die Kosten. Die kirchliche Leitung obliegt dem evangelischen und dem katholischen Militärbischof, die in keinem Dienstverhältnis zum Staat stehen.

b) Zentrale Dienststellen der Militärseelsorge sind das Evangelische Kirchenamt für die Bundeswehr und das Katholische Militärbischofsamt, deren Leiter – der evangelische Militärgeneraldekan und der katholische Militärgeneralvikar – in kirchlichen Angelegenheiten dem evangelischen bzw. dem katholischen Militärbischof unterstehen. Soweit sie mit der Militärseelsorge zusammenhängende staatliche Verwaltungsaufgaben wahrnehmen, unterstehen sie dem Bundesministerium der Verteidigung. Militärgeneraldekan und Militärgeneralvikar sind sowohl im Auftrag der Militärbischöfe kirchliche Dienstvorgesetzte der Militärgeistlichen als auch unmittelbare Dienstvorgesetzte der Militärgeistlichen in deren Eigenschaft als Bundesbeamte.

Unbeschadet der organisatorischen Trennung der beiden Zweige der Militärseelsorge arbeiten die Militärgeistlichen auf allen Ebenen gleichberechtigt im Geist christlicher Bruderschaft zusammen.

c) Die Militärgeistlichen sind in ihrer Amtsführung gegenüber den militärischen Dienststellen selbständig. Bei ihrer seelsorgerlichen Tätigkeit sind sie ausschließlich kirchlichem Recht unterworfen und von staatlichen Weisungen unabhängig. Sie haben zivilen Status, keinen militärischen Rang und stehen in keinem militärischen Vorgesetzten- oder Untergebenenverhältnis. Sie sind militärischen Dienststellen zur Zusammenarbeit zugeordnet. Zuordnung zur Zusammenarbeit ist eine personelle und organisatorische Maßnahme, die die besondere Form der Zusammenarbeit zwischen der Militärseelsorge und den militärischen Dienststellen regelt. Die Militärgeistlichen haben das Recht des unmittelbaren Vortrags beim Leiter ihrer Zuordnungsdienststelle. Sie sind seine ständigen Berater in allen Fragen der Militärseelsorge und in allgemeinkirchlichen Angelegenheiten. Die Militärgeistlichen betreuen die Soldaten im Zuständigkeitsbereich und deren Familienangehörigen, ferner im V-Fall ziviles Personal, soweit es der Truppe folgt.

1 – 5. Militärseelsorge in der US-Army

a) Die Militärgeistlichen in der US-Army aus allen Denominationen gehören zu einer einzigen Militärseelsorge. Aus militärischen und organisatorischen Überlegungen (Aufsicht und Koordination) bekleidet jeder Militärgeistliche einen militärischen Rang. Bei der Ausübung seines geistlichen Amtes ist jeder Pfarrer an sein eigenes Gewissen und an die Lehren seiner eigenen Denomination gebunden. Die Militärseelsorge in der US-Army arbeitet auf allen Ebenen der Organisation in Übereinstimmung mit dem Grundsatz der Kooperation, ohne die Grundsätze der Denominationen preiszugeben.

b) Die US-Militärgeistlichen sind den Stäben der US-Einheitsführer als deren erste Berater auf allen Gebieten der Religion und Ethik zugeteilt. Sie sorgen für das Programm der seelsorgerlichen Betreuung der militärischen Angehörigen, deren Familienangehörigen und des zivilen Gefolges der jeweiligen Einheit. Obwohl sie aus militärischen, organisatorischen und führungsmäßigen Notwendigkeiten den Einheitsführern unterstellt sind, sind die Militärgeistlichen in jedem Fall frei, ihre geistliche Tätigkeit und ihr Amt in aller Freiheit und in Übereinstimmung mit den Geboten des Gewissens und den Grundsätzen ihrer Kirche auszuüben.

ZWEITER TEIL

Durchführung der Zusammenarbeit

2 – 1. Die seelsorgerliche Betreuung von Verbänden der Bundeswehr und der US-Army Europe wird grundsätzlich durch die jeweilige nationale Militärseelsorge durchgeführt. Wo dies nicht möglich ist, soll versucht werden, sie durch Zusammenarbeit nach diesen Richtlinien sicherzustellen. Zu Übungszwecken kann bei geeigneten Gelegenheiten jederzeit danach verfahren werden.

2 – 3. Militärgeistliche der Bundeswehr und der US-Army Europe arbeiten bei der Wahrnehmung ihres kirchlichen Auftrags gleichberechtigt und in Abstimmung untereinander zusammen.

2 – 3. Die Zuordnung der Militärgeistlichen der Bundeswehr (1 – 4. c) wird durch diese Vereinbarung nicht berührt. Sie gilt sinngemäß auch gegenüber US-Verbänden, wenn deutsche Militärgeistliche dort Dienst verrichten. Auf Militärgeistliche der US-Army Europe, die Dienste bei Verbänden der Bundeswehr verrichten, sind die für deutsche Militärgeistliche geltenden Bestimmungen entsprechend anzuwenden.

2 – 4. Die logistische Versorgung der Militärgeistlichen richtet sich nach den jeweils geltenden Bestimmungen. Sie wird von den Truppenteilen bereitgestellt, bei denen die seelsorgerlichen Dienste durchgeführt werden.

2 – 5. Die dienstrechtlichen Zuständigkeiten für die Militärg Geistlichen werden durch diese Richtlinien nicht berührt. Notwendige dienstliche Maßnahmen sind entsprechend den geltenden Bestimmungen anzuordnen.

2 – 6. Anträge auf Zusammenarbeit i.S. dieser Richtlinien sind von US-Verbänden an den zuständigen dienstaufsichtführenden deutschen Militärg Geistlichen (im Frieden Wehrbereichsdekan, im V-Fall und bei entsprechenden Übungen Korpsdekan pp) zu richten.

Verbände der Bundeswehr beantragen Dienstleistungen von Militärg Geistlichen der US-Army Europe nach Abstimmung mit dem zuständigen dienstaufsichtführenden deutschen Militärg Geistlichen beim Kommandeur des entsprechenden US-Verbandes.

Englische Originalfassung

**Guidelines for Interoperability
Between Bundeswehr and USAREUR Chaplains**

PART 1

General

1 – 1. Interoperability: A Special Form of Cooperation

a) From the Judeo-Christian point of view, it is obvious that relationship among religious bodies and peoples of cooperating nations must be animated by the spirit of real partnership.

b) Because military chaplains share the common mission of pastoral service, a particularly close and comprehensive cooperation among them is necessary.

c) The chaplaincy of the US-Army and the Protestant and Catholic chaplaincies of the FRG are attempting to practice this cooperation. It consists, among other things, of the exchange of ideas, joint planning, mutual assistance and cooperative implementation of pastoral tasks. This presupposes an extensive and continuing exchange of information.

1 – 2. Particulars of the cooperation between the two branches of the Bundeswehr chaplaincy and the USAREUR chaplaincy are laid down in the following guidelines. These guidelines apply for peacetime as well as for mobilization.

1 – 3. The following have given their approval to these guidelines:

- The US-Army Chief of Chaplains
- The Commander, US-Army Europe
- The Protestant Military Bishop

- The Catholic Military Bishop
- The Chief of the Bundeswehr Army

Chaplaincy in the Bundeswehr and the US-Army

1 – 4. The Bundeswehr Chaplaincy

a) Pastoral care for the military is exercised as a part of the work of the churches and is carried out under their supervision. The state provides for the organizational structure of the chaplaincies and bears the costs. The ecclesiastical direction of the chaplaincies is the function of the military bishops, who are not employed by the state.

b) The principal chaplaincy offices are the Protestant Church office for the Bundeswehr and the Catholic Military Bishop's office. The directors of these two institutions – the Protestant Military General Dean and the Catholic Military Vicar General (chiefs of chaplains) – are each subject to their military bishops in ecclesiastical matters. To the extent that they fulfill civil administrative duties, the Chiefs of Chaplains fall under the Ministry of Defense. The Military General Dean and the Military Vicar General representing the Military Bishops are the ecclesiastical superiors of chaplains. They are also the immediate supervisors of chaplains in their role as federal employees. In spite of the organizational separation of the two branches of the chaplaincy, chaplains work together on an equal basis at all levels in the spirit of Christian fraternity.

c) Chaplains are independent of military authorities in carrying out their duties. In their pastoral activity, they are subject to ecclesiastical law exclusively and independent of civil direction. Chaplains have civilian status, no military rank and act as neither military superiors nor subjects. The chaplain is assigned to work with a particular military headquarters. The fact that the chaplain is assigned to a unit is a personal and organizational measure which regulates the special form of cooperation (Zuordnung) between the chaplaincy and the various military headquarters. Chaplains have the legal right of direct access to the commander of the unit for which they are designated. They are his regular advisor for all matters of pastoral concern and for all ecclesiastical affairs. Chaplains advise soldiers and their families on matters within their competence. Upon mobilization, they do the same for civilian personnel attached to the unit.

1 – 5. US-Army Chaplains

a) The US-Army chaplains of all denominations belong to one chaplaincy. For military and organizational reasons (supervision and coordination), every chaplain wears a military rank. In the exercise of his spiritual duties, however, every chaplain is bound by his own conscience and the tenets of his own denomination. US-Army chaplains work at every level on the basis of cooperation without sacrificing the principles of their own denominations.

b) The chaplain is always on the staff of the commander as his chief advisor for all matters of religion and ethics. He provides the program of pastoral care for the military members, their families and authorized civilians. Although he is subordinate to his commander because of military, organizational and command necessity, the chaplain is nonetheless free in every case to exercise his spiritual activity and his office in complete freedom and in accordance with the dictates of conscience and the regulation of his church.

PART 2

General Norms

2 – 1. Bundeswehr and US-Army commands normally will supply their temporary chaplain requirements from their own chaplain resources. When this is not possible, they will attempt to meet their requirements through cooperation according to these guidelines. These guidelines can be employed even in peacetime situations for the purpose of training in interoperability.

2 – 2. Bundeswehr and USAREUR chaplains performing their ecclesiastical mission will work together as equals and on the basis of continual coordination.

2 – 3. The special relationship of German chaplains to the Bundeswehr (Zuordnung) is not altered by this agreement, e.g. when German chaplains provide service to US commands. When US-Army chaplains are providing service to the Bundeswehr, they are entitled to the same privileges and subject to the same restrictions in effect for German chaplains.

2 – 4. Logistical support for chaplains of one nation providing religious coverage to a unit of the other nation will be furnished on a nonreimbursable basis by the command receiving the support.

2 – 5. Disciplinary jurisdiction of Bundeswehr and US-Army chaplains functioning in support of a command of the other nation will be exercised by their own respective ecclesiastical and military authorities.

2 – 6. Proposals by US commands to practice chaplain interoperability should be addressed to the German supervisory chaplain (in peacetime the Wehrbereichsdekan, in mobilization and mobilization exercises, the Corps Dekan). German commands request service from US-Army chaplains from the commander of the US command after consulting the German supervisory chaplain.

gez. Dr. Sigo Lehming
Evangelischer Militärbischof

gez. Dr. Elmar Maria Kredel
Katholischer Militärbischof

gez. Generalleutnant Poeppel
Inspekteur des Heeres

gez. Oris E. Kelly
Chaplain (MG), USA

gez. Frederik J. Kroesen
General, USA
Commander in Chief, USAREUR

Zur Erprobung im Bereich der Evangelischen Militärseelsorge freigegeben.

P i n n e b e r g , den 1. Oktober 1980

Der Evangelische Militärbischof

Dr. Sigo L e h m i n g